

19.07.2026 um 07:15 Uhr

hr3 MOMENT MAL



Ein Beitrag von

Dr. Fabian Vogt,

Evangelischer Pfarrer in der Öffentlichkeitsarbeit, Frankfurt

Showdown in der Fußball-WM

Moderator/in: *Heute Abend ist es so weit: das Endspiel der Fußball-WM steht an. Und die war ja auf ganz unterschiedlichste Weise besonders.*

Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche: Du hast viele Spiele gesehen. Was ist denn dein Resümee zu dieser Fußball-Weltmeisterschaft?

Fußball-WM-Finale: Rückblick auf das Turnier

Fabian Vogt: Naja, es gab zum ersten Mal 48 teilnehmende Nationen, zum ersten Mal 3 Gastgeber, zum ersten Mal offizielle Trinkpausen. Es gab einen Präsidenten, der öffentlich dafür gesorgt hat, dass die rote Karte eines Spielers aufgehoben wird, und es gab rudende Norweger.

Die größten Besonderheiten der Fußball-WM

Und: Obwohl sich am Ende doch die großen Favoriten durchgesetzt haben, war ich erstaunt, wie viele Spiele in die Verlängerung gegangen sind – und wie oft auch vermeintlich schwächere Nationen den Großen die Stirn geboten haben.

Mentale Stärke im Fußball

Außerdem finde ich es immer wieder faszinierend, was die Einstellung ausmacht. Manchmal konnte man zusehen, wie eine Mannschaft, die lange Zeit eher defensiv und unsicher gespielt hat, plötzlich in den Flow kam und losgelegt hat.

Moderator/in: *Du meinst: Man sollte die Bedeutung der mentalen Stärke nie unterschätzen?*

Fabian Vogt: Auf keinen Fall! Deshalb waren sich ja so viele Experten einig: Ein Problem der deutschen Mannschaft war, dass sie in den entscheidenden Momenten nicht an sich geglaubt hat. Dass es ihr also an der mentalen Stärke für ein erfolgreiches Turnier gefehlt hat.

Warum Selbstvertrauen im Sport entscheidend ist

Das ist für mich als Pfarrer natürlich ein Riesenthema: Es macht einen ... ja, oft sogar den entscheidenden Unterschied, ob jemand an etwas glaubt. An sich, an das Team – oder an Gott. Daraus kann eine unfassbare Kraft wachsen. Glaube versetzt Berge. Und gewinnt manchmal auch Turniere.